

Rückblick Wintertagung Landwirtschaft und Gewerbe im Dialog

Am Samstag 17. Februar 24 bekam eine interessierte Gruppe einen Einblick in Landwirtschaft und Gewerbe zum Thema Landwirtschaft und Regionalentwicklung. Nach der Ankunft mit dem Postauto in Stierva gab es erste Informationen zum Dorfladen (seit März 2023 weitergeführt von der Genossenschaft consum alvra - surses) und zu den Angeboten im Dorf Stierva. Der Tourismusverein Stierva hat mehr Mitglieder als Dorfeinwohner und ermöglicht nicht nur im Winter ein breites Angebot zur Erholung und Freizeitgestaltung.

Vor der Führung auf dem Angushof stellte die Präsidentin Maria Thöni die neue Geschäftsführerin Dolores Sonder vor. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmenden ging es zum Heustock, Herzstück eines jeden Bauernhofes. Christian Thöni erklärte die Futtergrundlage und Erntetechnik sowie den Einsatz von EM (Effektive Mikroorganismen). Durch die eigene Herstellung von EM und den langjährigen Einsatz konnte die Silage Produktion wesentlich verbessert werden. Maria Thöni liess die Gruppe am Silo riechen und bemerkte, dass sich nicht nur der Geruch der Silage verbessert hat, sondern auch die Verdaulichkeit des Futters für die Kühe. Aktuelle Diskussionen um Fütterungsrichtlinien von Bio Suisse und Direktzahlungsvoraussetzungen für Biodiversitätsbeiträge wurden auf dem Betriebsrundgang angesprochen. Beim Anblick der Kälbchen mit Glöckchen am Halsband konnten einige nicht widerstehen, den ruhigen Nachwuchs zu streicheln. Maria und Christian erwähnten einige aktuelle Herausforderungen in der Landwirtschaft und tragische Schicksale mit den Tieren. Alles rund um die Direktvermarktung wurde von den Teilnehmenden interessiert hinterfragt.

Zum Mittagessen gab es die berühmten Capuns im Restaurant Bella Vista von Pascal und Ivan Sonder. Mit der Übernahme des Familienbetriebs beleben Pascal und Ivan nicht nur das Dorf Stierva, sondern leben ein Stück Regionalentwicklung ganz praktisch.

Am Nachmittag ging es zum Gewerbe von Nicolin Sonder in Mon. Nicolin begann die Führung mit der Firmengeschichte der Sonder AG, von der Landmaschinengarage seines Vaters Romi Sonder bis heute mit mehreren Mitarbeitern in den Filialen Mon und Alvaneu. Nach der Ausbildung als Metallschlosser und Landmaschinenmechaniker bildete er sich in Biel zum Ingenieur in Automobil- und Fahrzeugtechnik weiter. Statt einer Karriere im Unterland wählte er die Übernahme des Familienbetriebs in Mon. Ein Glück für die Landwirte, die damit kurze Wege bei Reparaturen in der Erntezeit haben.

Neben dem Verkauf und Service in der Landtechnik bietet seine Firma Arbeiten im Bereich Metall- und Stahl an. Dabei ist die Bandbreite bei den Metallarbeiten gross. Vom Treppengeländer bis zu Leitplanken an Kantonsstrassen ist alles im Programm. Die Hintergründe seiner Betriebsausrichtung wurden von der Gruppe gespannt verfolgt. Beim Blick auf den Rigitrac Traktor in der Werkstatt entstand eine angeregte Diskussion über die Finanzierung der Landtechnik durch Direktzahlungen an die Landwirtschaft.

Spätestens im Archiv der Sonder AG, einem alten Stallgebäude gegenüber der Werkstatt wurde klar, wie gross die Entwicklung in der Landtechnik in den letzten Jahren war.

Nicolin Sonder zeigte eindrücklich, wieviel Fachwissen es gerade in Elektronik und Hydraulik braucht, um die neue Technik z.B. bei Motormähern betreuen zu können.

Mit dem Dialoganlass setzte Pro Raetia eine Aufmerksamkeit für die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Gewerbe.

Maria Thöni